



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**APPENDIX 1674. Von Numero 50.
{30.12.1674-05.12.1674} [28.09.1674-15.12.1674]
[xx.xx.1674]**

1674

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1674. Von Numero 50.

Constantinopel vom 28 Septembris.

Der Herr Justinus Eloyer / der vereinigten Niederlande Resident / hat allhier wegen des mit Engeland geschlossenen Friedens grosse Freuden-Zeichen verspüren lassen / indem Se. Excellence die hohen Türckischen Bedienten mit unterschiedenen Confituren regalirt / und 3 Tage für alle mit den Niederländern handlende / und andere ansehnliche Personen des Landes / offenen Hoff gehalten. Insonderheit sind / sothaner Freude bezuwohnen / die Herren Ambassadeurs von Engeland und Venedig / wie auch der Herr Graff Friesky / Genuesischer Resident / eingeladen / es ist aber der Engländische Ambassadeur allein / nebst einer Suite von 100. Personen / erschienen. So hat auch Se. Excellence den ersten Tag den Caymacan / hiesigen Orts Gouverneur / Bostangi Bassa / den Ober-Holz-Verwalter des Reichs / Janitschar Aga und Festes / welche die 4 Ober-Bediente zu Constantinopel sind / und alle 3 Tage durch ihre Hof-Zunckern / dem Estat zu Ehren / herrlich tractirt / und dem Feste beywohnen lassen. Die meisten Läden und Magazins der fürnehmsten Kauffleute zu Constantinopel / welche Theil an obbemeldter Freude haben wolten / blieben die Zeit über geschlossen / welches denn einen solchen Zulauff machte / daß täglich mehr als 1000 Menschen in des Herrn Residenten Hauß kamen / für welche ein erhobener Ort zubereitet war.

Mayland vom 18 Novembris.

Brieffe aus Roussillon berichten / daß die Spanischen das Fort S. Joan de Payes / worinn 300 Frankosen gelegen / einkommen / auch zwey Französische Regimenter / welche von Vayns nach Villa Franca gewolt / geschlagen / etliche 100. Mann / worunter 5 Hauptleute / so viel Lieutenants / und 10. andere Officirer / gewesen / gefangen bekommen /

men/ und zur Beute 200 Maul. Esel und Pferde mit großem Gut davon gebracht.

Straßburg vom 30. Novembr. st. v.

Daß Lurenne sein Quartier zu Saar. Barckenheim und die Völcker längst der Saar verlegt gehabt/ continuiret zwar / gestern aber kam Bericht/ wie daß Lurenne auff empfangene Kundschaft / daß die Lothringer mit Zustossung etlicher 100. Lothringischer Bauren gegen S. Nicolas und Nancy auff ein wichtiges Dessen im Anzug weren/ seine noch übrige beste Cavallerie/ und was von der Infanterie tüglich/ schleunigst dahin gehen lassen/ auch selbst gefolget/ und allda noch 4000. frische Völcker erwartet / und die Krancke und sonst untüglliche an der Saar zurücke gelassen; Als nun die Lothringischen von diesem Lurennischen March auch Nachricht / haben sie ihr gehabtes Dessen eingestellt/ was nun die Franzosen bey S. Nicolas unternehmen werden/ stehet nechstens zu hören. Die Alliirten thun inzwischen Brysach täglich mehr einsperren / lassen auch zu Freyburg / Neuenburg und Rheinfelden Brand. Schiffe/ Floß und allerhand Materialien zu Ruinirung der Brysacher Brücke verfertigen / massen bereits vorgestern durch ein solch Floß an selbiger fast zwey Joch verderbt/ aber gleich mit Schiffen reparirt worden. Imgleichen haben die Alliirte dißseits an 2 Pässe gegen den Ort hohe Batterien und Trenchementen auffgeworffen / und weil die Kayserlichen jenseit dergleichen thun / so ist diese Besetzung formaliter blocquirt. Lands. Cron wird von den Alliirten beschossen/ so seyn auch 4000. von ihnen vor Betford / darein noch 600 Französische Reuter kommen seyn. Es gehet ein Gerüchte / als ob die Schwaben zu der projectirten Blocquierung Philipsburg sich keinesweges verstehen wolten; das Bissthum Molgheim hat nun alle Bischöfliche Gewalt an sich gezogen. Verwichenen Freytag Nachts ist der Chur-Prinz von Brandenburg todts verblieben.

Frankfurt vom 5 Decembr. st. v.

Die Nieder. Sächsishe Eräiß. Völcker in etwa 1000 Mann bestehend/ marchiren auff Aschaffenburg und allda über den Mäyn. Auff hiesigem Ober-Rheinischen Eräiß. Convent gehen die Vota dahin/ daß man zwar die noch stehende Völcker ferner erhalten/ keinesweges aber die

Die abgegangene ersuchen wolle. Chur. Böhern hat noch anseeliche tausend Mann Patenta außgetheilet.

Wien vom 9 Decembr.

Die Rede gehet alhie / daß Ihre Kaysrl. Majest. Befehl ergehen lassen / des Fürsten von Lobkowitz Person besser / als bißhero geschehen / in Acht zu nehmen / inmassen selbiger wider Verbot von seinen Sachen nacher Neustadt in die Pfalz überführen lassen ; so sind auch die hier befindliche 17 Fäßlein mit Geld ihm abzufolgen verboten. Der hie noch anwesende Moscowitische Gesandte wird ehister Tage mit gutem Contentement seine Abfertigung erhalten.

Ööln vom 1. 11. Decembr.

Die Holländische Troupen finden sich in dieser Gegend wieder ein / und Brandschaken ein Dorff nach dem andern / ohne daß man an noch weiß / wo sie weiter hin sollen. Im Gülichschen hat der Herr Fasziaux bey seinen commandirten Holländischen Völkern gute Ordre gehalten / daher er auch von Pfalz / Neuburg mit einer güldenenen Kette und einem Præsent von etliche hundert Reichsthlr. begabet worden. Am Chur. Ööllnischen Hofe ist nunmehr verboten mit dem Bischoff von Straßburg und dessen Bedienten Correspondenz zu pflegen. Des Herrn Cardinal von Baden Wagagie ist gestern von hier nach Lüttich abgangen / und selbiger Stadt angesaget worden / eine gewisse Recognition an die Kaysrl. zu contribuiren. Die Bürger zu Düren sollen auch beschlossen haben / so bald sie nur Kaysrl. Order gesehen / sich ohne Widerstand gegen dero Generalität zu accommodiren.

Ein anders vom 3. 13. dito.

Die Kaysrl. Armee kömpt uns immer näher / ist Düren schon passiret / und fängt an die Winter-Quartier zu beziehen / massen davon zwey Regimenten nach dem Hildesheimischen / zwey ins Bergische / und zwey nach dem Sauer Lande zu gehen. Der Herzog von Neuburg aber hat durch seinen Ober-Marschall der Kaysrl. Generalität andeuten lassen / daß er kein Quartier gestatten / sondern sich dawider opponiren wolle. Was nun darauff erfolgen wird / hat man künfftig zu vernehmen.

Amst.

Schwol vom 14. Decembr.

Man redet allhie starck/ daß 4 oder 5000 Mann Ordre haben in Ost-Frießland zu gehen und allda Winter-Quartier zu nehmen/ umb auf ein und andere Zufälligkeiten einwachendes Auge zu haben/ sie sollen aber für ihr Geld zehren/ und nichts als Servies/ Heu und Stroh umbsonst genießen. An diesem Orte sind wieder umb 600 Dragouner ankommen/welche in der Stenwicker und Rosernder Schantz vertheilet worden/ die Artillerie aber ist hier bestehen geblieben.

Amsterdam vom 15. Decembr.

Die Herrn Arlington und d'Ossery sind gestern nach Mittag/ nachdem sie alle Karitäten dieser Stadt besehen/und auff das Ost-Indische Haus mit einer statlichen Collation bewillkommenet/ auch sonst von hiesigem Magistrat beehret/ wieder von hier nach dem Hag abgereiset.

Nieder-Elbe vom 11 dito.

Aus Copenhagen hat man/daß es nunmehr von Ihrer Königl. Maytt. Heraus-Reise nacher Holstein wieder still sey. Es sollen aber fünfftige Woche die drey neuen Squadrons zu Fuß unter denen Herrn Obristen/ Brehmer/ Degenfeldt und Lütchens von Ihr Excell. dem Herrn General Weyer und Assessore von Stöcken bey Cremppe/ allwo ihr Rendezvous-Platz ist/ schon gemunstert werden/ angesehen man ihnen die Mannschafft/ so vor der Munsterung wegläufft/ nicht gut thun wil. Aus Pommern wil man zwar berichten/ daß der Schweden March den 14 à 15. dieses angesetzt sey/ einige aber wollen noch daran zweiffeln. Indessen ist gar gewiß/ daß allen Regimentern angedeutet/ sich ganz fertig zu halten/als wenn sie stündlich aufbrechen und marchiren sollten: So werden auch grosse Präparationen gemacht/ viel Brodt gebacken und die Arbeiter an der Artillerie gar starck angetrieben. Das Hamburgische Convoy-Schiff ist mit denen bey sich habenden andern Schiffen aus Spanien auff der Elbe/ und ein Theil davon bereits nahe an dieser Stadt Gott Lob! glücklich angelanget.

N^o. 1674. Num. 50.